



1924-11-11

## "Bitte recht freundlich"

Lilly Klaudy

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay)

 Part of the [German Literature Commons](#)

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19241111&seite=10&zoom=33>

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Klaudy, Lilly, ""Bitte recht freundlich"" (1924). *Essays*. 441.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf\\_essay/441](https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/441)

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

[„*Bitte, recht freundlich!*“] Palladium-Film, Kopenhagen. Regie: Lou Lauritzen. Photographie: Hugo J. Fisher und Carlo Bentsen. Hauptdarsteller: Karl Schenstrom (Pat), Harald Madsen (Patachon). Grete Rutel Rissen, Göran Schmide und Stina Berg.

– Ein Filmstück, das aus zwei voneinander völlig verschiedenen Hälften besteht; aus einer sentimentaln Liebesangelegenheit und aus einer Episode aus dem Leben zweier Vagabunden. Obwohl eigentlich zwischen diesen beiden Teilen der Handlung kaum ein logischer Zusammenhang besteht, vertragen die beiden Hälften sich miteinander doch sehr gut. Man freut sich an dem Liebesfrühling des blonden Mädels von der Klippe und seines Herzallerliebsten und lacht dazwischen über die immer ein bißchen ergreifende Drolligkeit der beiden Schicksalsverbundenen Pat und Patachon. Es gibt wenige Burleskkomiker des Films, die mit so unschuldigen Mitteln so unwiderstehlich erheiternd wirken, wie diese zwei Inseparables der Bilderleinwand, deren Bescheidenheit rührt und erobert und die durch den Gegensatz ihrer äußeren Erscheinung allein schon ein ungemein ergötzliches Paar abgeben. Grete Rutel Nissen erfreut als anmutiges Landkind, G. Schmidt als sympathischer Liebhaber. Besonders erwähnenswert Stina Berg in der Episodenrolle der Wirtin von „Waldhaus.“

L-y K-y.

[„Bitte, recht freundlich!“] Palladium-Film.  
 Kopenhagen. Regie: Lou Lauritzen. Photographie: Hugo  
 J. Fisher und Carlo Bentzen. Hauptdarsteller: Karl Schenström  
 (Pat), Harald Madsen (Potachon), Grete Rutel Piffen,  
 Gerin Schmidt und Stina Berg. — Ein Filmstück,  
 das aus zwei voneinander völlig verschiedenen Hälften  
 besteht: aus einer sentimentalen Liebesangelegenheit und  
 aus einer Episode aus dem Leben zweier Begabungen.  
 Obwohl eigentlich zwischen diesen beiden Teilen der Handlung  
 kaum ein logischer Zusammenhang besteht, vertragen die beiden  
 Hälften sich miteinander doch sehr gut. Man freut sich an dem  
 Liebesfrühling des blonden Räbers von der Klippe und seines  
 Herzallerliebsten und lacht darüber über die immer ein  
 bißchen ergreifende Drolligkeit der beiden Schicksalsverbundenen  
 Pat und Potachon. Es gibt wenige Burleskhomiker des Films,  
 die mit so unschuldigen Mitteln so unwiderstehlich erheitern  
 wirken, wie diese zwei Inszenarables der Bilderleinwand, deren  
 Bescheidenheit rührt und erodert und die durch den Gegensatz  
 ihrer äußeren Erscheinung allein schon ein ungemein ergötliches  
 Paar abgeben. Grete Rutel Piffen erscheint als anmutiges Land-  
 kind, G. Schmidt als sympathischer Liebhaber. Besonders er-  
 wähnenswert Stina Berg in der Episodentrolle der Wirtin vom  
 „Waldhaus“